

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche  
wöchentlich.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf.  
ohne Postenlohn, für ganz Deutsch-  
land und Oesterreich 9 M.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. Kreuzband-Gen-  
dung 20 M. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Arnould in  
Straßburg i. E.,  
für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Fine Street E. C., Comie & Co. in  
London, 19 Greatham Street E. C.

# Berliner Börsen-Beitung.

Abonnements werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

den 5. August 1891.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:  
Submissions-Anzeiger.

Hötel- und Bäder-Anzeiger;  
Vollständige Diebstahlslisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Preisloosungs-Tabellen  
mit Besonderen-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclamezeile 80 Pf., die ganze Seite  
200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Hierbei als III. Beilage: Submissions-Anzeiger.

### Die Ernüchterung in Rußland.

Die Einladung des Französischen Gesandten nach einem Englischen Gafai ist ein weiser Schritt der Englischen Regierung, bestimmt, einen Wahn zu zerstreuen, welcher durch die künstlich hinaufgeschraubte Erregung des bei der Franzosenfeier beteiligten Russischen Publikums in Rußland und Frankreich in vielen Köpfen Platz gegriffen hat, und der Russischen Regierung so unheimlich ist, wie der Französischen der Wahn, als ob Frankreich und Rußland, von einer Welt voll Feinde umgeben, sich im Stande der Notdurft befänden. Die Englische Gafai-Freundschaft zerbricht dieses Bannurteil, welches nicht die eingebildeten Marineoffiziere, aber die großen summierten Massen beherrscht, die den äußeren Schein einer Annäherung von ihrem wirtlichen Werte nicht zu scheiden vermögen. Die erblühten Pariser Chaussees und Trauungsgängen haben allen Grund, gegen das Nachspiel in Portsmouth zu protestieren, weil es die erhabenen Vorgänge von Kronstadt und Petersburg verkümmern sollte und werde, denn diesen Tambours der Revanche war eben die Verwirrung, der Irrtum, der die Liebererzählungen der Verbrüderung so fähig geeignet waren, das Wichtigste, Einzelne, oder das neuerdings in Frage gestellte Vertragsentwurf zwischen Carnot und Giers von Weidner und einigen Anderen unterschrieben ist, die Sachlage bleibt dieselbe, denn ein solches Instrument wäre lediglich eine Katastrophe, den ungeduldrigen Französischen Anaben von „Bätern“ zur Verfügung gestellt.

Ohne paradox zu sein, kann man aussprechen, daß die Allianzkomodie dem Frieden vielleicht mehr genügt, als geschadet hat. Das Bewußtsein großer Gefahr für Frankreich im Falle eines Aufstandes in Ostasien gegen das übrige Europa geführten Krieges, welchem die wir bedürftig haben, der Abgeordnete für Guadeloupe in dem an den Minister Abot gerichteten Vorschlage, die Bereinigten Staaten von Nordamerika zu gewinnen, damit England davon sei, Ausdruck gegeben hat, wohnt vielen Franzosen bei. Sie rechnen darauf, daß, wenn nicht beim Beginn, doch beim Fortgang eines Krieges das Britische Reich sich beteiligen werde: jedenfalls, wenn Frankreich und Rußland Vortheile erlangt haben sollten, weil diese als Sieger England Gesetze dictiren würden. Darum ist die Befestigung des Ministeriums Salisbury und sein günstiger Ausblick in die Zukunft für die Kriegsheer höchst fatal. Aber auch alles, was die sehr zu beachtende Stimmung der Englischen Bevölkerung zu beeinflussen geeignet ist, verdient große Beachtung; diese, bisher das Gerode von dem Russisch-Französischen Bündnisse nicht ernst nehmend, ist durch die neuesten Vorgänge unruhig geworden, die Willensmeinung, daß die Friedensmächte unterschätzt werden müssen, wird sich bald im Volk bestimmter kundgeben, und diese zunehmende Bestimmtheit wird in Paris und Petersburg nicht übersehen werden. Inzwischen können die Franco-russischen Umnennungen dem Frieden einen Dienst erwiesen haben.

Die Ernüchterung in Rußland wird sehr schnell erfolgen, wenn auch nicht das Verbot der Reisekosten, sobald die Republikaner den Rücken gewendet haben, und andere Erinnerungen der Beförderer, daß die Festtage vorüber seien, gewaltam darauf hinlenken. Der Russische Kriegszustand ist angelegt zu einer Zeit, als der Himmel des Finanzministers voll Geigen hing und als man von der kommenden schweren Misere keine Ahnung haben konnte. Und bevor diese Misere zur vollen Thatfache geworden, hat die das Interesse des Adrians im ganzen Reiche vertretende Landwirthschaftliche Gesellschaft sich an den Kaiser mit einer Bittstellung gewendet, in welcher um Abwendung der Erhöhung der industriellen Zölle gebeten und gesagt wurde, das Russische Volk mache seit fünfzehn Jahren einen Hungertrah durch, der Landmann leiden am meisten, die ungeheure Mehrzahl der Bevölkerung sei nicht im Stande menschlich zu

leben, eine Thatfache, die von der Regierung nicht begriffen oder verheimlicht worden sei.

Nun ist die Ernte verloren, aus dem meisten Gouvernements kommen erschütternde Schilderungen nach Petersburg, weder Nahrung noch Frucht zur Ansaat ist vorhanden. Noch wird getarnt, ist von einem Gouverneur als erste Anleihe die Summe von fünf Millionen übergeben als notwendig dargestellt, so wird 1 1/2 Million bewilligt. Aber bald wird tiefer in den Kriegszustand gegriffen werden müssen, denn nach wenigen Monaten beginnt der lange Russische Winter. Der blöden Aufschwung der Russischen Finanzen ist aber schnell vorübergegangen. Und jetzt, angesichts des Glücks auf dem Lande, bedrückt der neue Zolltarif die meisten Waaren ganz enorm, um den bisher nicht geklärten Verzicht, neue Industrien großzuziehen, fortzusetzen. Nicht bloß fertige oder halb fertige Erzeugnisse, sondern auch viele Rohstoffe sind dadurch betroffen, in Folge dessen wird der Absatz im Lande, der ohnehin durch die reduzierte Kaufkraft bedroht ist, bedeutend abnehmend während an die Konkurrenz im Auslande nicht gedacht werden kann.

Zu der Zeit, in welcher die Russische Armee die neuen Gewehre erhalten wird, deren Mangel nach dem Aussprüche eines Französischen Militärs den Frieden erhält, wird die ökonomische Lage Rußlands durch die Erfolglosigkeit der künstlichen Industrieerschaffung und das Siechtum der 95 pCt. der Bevölkerung umfassenden Landwirtschaft eine so klägliche und in Folge der gesunkenen Einnahmen der Credit des Landes ein so schwacher sein, daß zum Kriegszustand das Beste steht. Nach den alldam gewonnenen Erfahrungen dürfen wir erwarten, die Russische Regierung auch auf handelspolitischem Gebiete Deutschland gegenüber weniger verdozt zu sein, als bisher. X.

### Telegraphische Depeschen.

**Brüssel, 4. August.** (C. T. C.) Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident Bernaert machte Mitteilung über das Unwohlsein der Königin, welches nervösen Charakters sei. Die Gerichte hier seien fast weitem übertrieben. Alles lasse hoffen, daß die Königin bald wieder hergestellt sein werde.

**Paris, 4. August.** (C. T. C.) Aus Regierungskreisen wird bestätigt, daß der jetzige Vostschaster in Madrid Gambon, zum Vostschaster in Konstantinopel bestimmt sei und der Madrider Posten durch Roustan in Washington ersetzt werden solle. Bei der Vostschast in Berlin werde keine Aenderung eintreten.

**Paris, 4. August.** (C. T. C.) Der Minister des Auswärtigen Abot hatte heute Morgen eine Unterredung mit dem Secretär der Chinesischen Gesandtschaft. Aus den Mittheilungen des Letzteren ergab sich, daß nach dem neuesten Ermittlungen die Anruhen in China einen politischen Charakter tragen. Der Secretär versichert, daß alle Vorkerkungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen sind; indeß ersichene die Wirksamkeit der betreffenden Maßnahmen bis jetzt noch nicht bewiesen.

Wie aus Regierungskreisen verlautet, fänden zwischen den Europäischen Mächten Verhandlungen über eine gemeinsame Intervention bei der chinesischen Regierung statt.

**Paris, 4. August.** (C. T. C.) Ein Telegramm aus St. Louis (Senegal) meldet die Unterwerfung Ab Bonabars, eines der bedeutendsten Verbündeten von Ahmadou; man erwartet, daß auch Abdou Bonabatar, Bruder Alys und Oberhaupt der Frontas, sich unterwerfen werde.

**Cherbourg, 4. August.** (C. T. C.) Der Russische Kreuzer „Admiral Korniloff“ ist heute Morgen nach Kronstadt in See gegangen.

**London, 4. August.** (C. T. C.) Die Commission des Londoner Municipalrath, welche mit den Vorbereitungen zum festlichen Empfang des Kaisers Wilhelm betraut war, wird ihren Bericht am Donnerstag erstatten und die Prägung einer besonderen Medaille zur Erinnerung an den Besuch in Vorschlag bringen.

**London, 4. August.** (C. T. C.) Das Oberhaus nahm die Bill, betreffend die Einziehung leichter Goldstücke in allen Bezugsan.  
(Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

### Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Oberförster a. D. Feischtrn zu Königsberg i. Pr., bisher zu Oberförsterei Gollub im Kreise Liebenau, den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Major a. la suite der Arme Prinz zu Bentheim und Steinfurt, bisher Escadron-Chef im 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11, und dem Major a. D. v. Rosenfeld zu Berlin, bisher im Quanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (Magdeburgisches) Nr. 26, den Roten Adler-Orden vierter Klasse; dem Second-Lieutenant Grafen von der Groeben, a la suite des Regiments der Garde-Corps, commandant du Auswärtigen Amt, und dem Reuierförster a. D. Wiedte zu Hammerstein im Kreise Schladau, bisher zu Hohenkamp desselben Kreises, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem emeritirten Lehrer Franke zu Jauer den Adler der Jubilee des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem Botenmeister Theis im Auswärtigen Amt das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold; den pensionirten Förstern Bentmann zu Heintzsdorf, Oberförsterei Lantenburg, Mantz zu Pulko im Kreise Marienwerder, bisher zu Mühlentwale desselben Kreises, und Stünke zu Niering im Kreise Rosenberg W.-Pr., bisher zu Halberstadt desselben Kreises, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Candidaten der Medicin Arii Dau zu Grefenwald die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der Kaiser hat dem Maschinenmeister Sonnenfeld an Bord des Schiffes „Louise“ die Erlaubnis zur Auflegung des dem Herzoglich Sachsen-Coburgischen Haus-Ordens assiiirten Verdienstkreuzes ertheilt.

Der Kaiser hat im Namen des Reichs dem Kaufmann Werner Hofes zum Consul in Kimberley (Britisch-Südafrika) ernannt.

Der Kaiser hat dem Geheimen erpedirenden Secretär und Calculator bei der Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds, Rechnungsrath Arndt den Charakter als Geheimen Rechnungsrath verliehen.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Deutschen Schutzgebiete — N. G. Bl. 1888 S. 75 —, des § 1 des Gesetzes vom 21. Mai 1870 und der Kaiserlichen Verordnung vom 21. April 1886 ist dem stellvertretenden Gouverneur in Kamerun, Legations-Rath von Schumann, für den Amtsbezirk Kamerun die allgemeine Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Geschäftsgänge bezüglich aller Personen, welche nicht Angehörige sind, vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle derselben zu bekunden.

Dem Kaiserlichen General-Consul Eduard Julius Hackel mit dem Amtssitz in Leipzig ist das Equatur namens des Reichs ertheilt worden.

Der König hat den Regierungs-Richter Dr. Seifert in Verden zum Landrath ernannt.

Der König hat den bisherigen Militair-Oberpfeffer VI. Arme-Corps und Conscriptal-Rath Lektor in Breslau zum Zweiten General-Superintendenten der Provinz Sachsen, und den Professor der Theologie D. Martin Deutsch in Berlin zugleich zum Conscriptal-Rath und Mitglied des Conscriptums der Provinz Brandenburg im Nebenamt ernannt.

Dem Landrath Dr. Seifert ist das Landratsamt im Kreise Verden übertragen worden.

Dem Thierarzt Max Hamann zu Striegau ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle des Kreises Striegau definitiv verliehen worden.

Der bisherige ordentliche Lehrer an der Landwirthschaftsschule zu Wittburg Dr. Heinrich Bick ist zum Kreis-Schulinspector ernannt worden.

Der mit der commissarischen Verwaltung des Physikus des Stadt- und des Landkreises Emden bisher beauftragte praktische Arzt Dr. Tergast in Emden ist definitiv zum Kreis-Physikus für beide Kreise ernannt worden.

Der praktische Arzt Dr. Helling in Edo. ist unter Belassung in seinem Wohnsitze zum Kreis-Physikus des Kreises Himmeling ernannt worden.

Der königliche Regierungs-Baumeister Bucher zu Strassburg i. Westpr. ist als königlicher Kreis-Bauinspector daselbst angestellt worden.